

INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
VORWORT	XI
KAPITEL I EINLEITUNG	1
KAPITEL II NEBENSCHAUPLATZ NEW YORK: ÜBERWINDUNG VON RAUM UND ZEIT IM STREBEN NACH ABSOLUTER LIEBE (INGEBORG BACHMANN, DER GUTE GOTT VON MANHATTAN. 1958)	8
2.1 Entwicklung des Liebesverhältnisses und seine Konsequenz: der Konflikt mit der Gesellschaftsordnung	8
2.1.1. Flüchtige Reisebekanntschaft	9
2.1.2. "Vereinbarung auf Distanz" mit Bruchstellen	10
2.1.3. Grenzübertritt in die neue Welt	12
2.1.4. Beginn der Gegenzeit	13
2.2. Notwendigkeit einer neuen Sprache für die veränderte Welterfahrung	16
2.2.1. Unverbindlichkeit der alltäglichen Ausdrucksweise	17
2.2.2. Mangelhafte Mitteilung innerer Erfahrungen	18
2.2.3. Unzulänglichkeit konventioneller Sprachmittel	20
2.2.4. Aufscheinen neuer Ausdrucksfähigkeit	21
2.3. Bild und Funktion New Yorks	22
2.3.1. Ortsangaben und Amerikanismen	23
2.3.2. Beschreibung der Stadt	24
2.3.3. Darstellung der menschlichen Beziehungen	27
2.3.3.1. Zeitungverkäufer	27
2.3.3.2. Polizist	27
2.3.3.3. Barmann	27
2.3.3.4. Bettler	28
2.3.3.5. Stimmen	28
2.4. Zur Frage des gesellschaftspolitischen Engagements	29
2.5. Zusammenfassung	31
KAPITEL III NEW YORK IM EXILROMAN: DIE STADT ALS MÖGLICHER AUSGANGSPUNKT EINER NEUEN EXISTENZ (OSKAR MARIA GRAF, HANS SAHL, EDGAR HILSEN RATH)	32
3.1. Zur zeitlichen Begrenzung der Exilliteratur	32
3.2. Oskar Maria Graf, Die Flucht ins Mittelmäßige. Ein New Yorker Roman. 1959.	35
3.2.1. Heimatlosigkeit des Emigranten	35
3.2.1.1. Beschreibung des Zustands: "Diaspora"	35
3.2.1.2. Entscheidung zwischen dem Aufgehen in der Mittelmäßigkeit und dem Drang nach Anerkennung	41
3.2.2. Suche nach Identität	42
3.2.2.1. New York und seine Verkörperung des "göttlichen Durchschnitts"	42
3.2.2.2. Streben nach individuellem Erfolg mit Hilfe der Literatur	49
3.2.2.3. Versuche der Orientierung an gelebter Ganzheit	52
3.2.2.3.1. Lehrer	52
3.2.2.3.2. Emmerles	53

3.2.2.3.3.	Lisawetha	54
3.2.3.	Flucht in die Mittelmäßigkeit	56
3.2.4.	Zusammenfassung	57
3.3.	Hans Sahl, Die Wenigen und die Vielen. Roman einer Zeit. 1959.	58
3.4.	Edgar Hilsenrath, Bronskys Geständnis. Roman. 1980.	62
3.4.1.	Anlage des Romans	62
3.4.2.	Vergangenheit Jakob Bronskys: Spaltung der Persönlichkeit, Verlust der Sprache und des Geschlechtstriebes	63
3.4.3.	Wahrnehmung New Yorks	66
3.4.4.	Isolation des Emigranten in der amerikanischen Gesellschaft	69
3.4.5.	Bewältigung der Vergangenheit durch das Schreiben	72
3.4.6.	Möglichkeit sinnvollen Lebens in Deutschland	74
3.4.7.	Zusammenfassung	76
KAPITEL IV	REISE NACH AMERIKA ALS MITTEL DER BEWUßTSEINSVERÄNDERUNG (GERHARD ROTH, PETER HANDKE)	77
4.1.	Gerhard Roth, Der große Horizont. Roman. 1974.	77
4.1.1.	Personales Erzählverhalten	77
4.1.2.	Hais Selbstentfremdung	78
4.1.2.1.	Philipp Marlowe als Projektionsfigur	78
4.1.2.2.	Beobachtendes und handelndes Ich	79
4.1.2.3.	Andere Rollen	80
4.1.3.	Hais Beziehungen zu anderen Menschen	81
4.1.3.1.	Zwang zur Verstellung	81
4.1.3.2.	Die amerikanischen 'Freunde'	83
4.1.3.3.	Herrschaft des Mißtrauens	84
4.1.4.	Wahrnehmung der Umwelt	85
4.1.4.1.	Belastung durch Erinnerungen	85
4.1.4.2.	Subjektive Wirklichkeitsauffassung	86
4.1.4.3.	Verlust der Kontrolle	88
4.1.5.	"Surreale Einöde" New York City	89
4.1.6.	Hais Beurteilung der amerikanischen Gesellschaft	94
4.1.7.	Ungewißheit über Hais Zukunft	96
4.2.	Peter Handke, Der kurze Brief zum langen Abschied. 1972.	97
4.2.1.	Versuch der Lösung von den Angstgefühlen der Vergangenheit in Amerika	98
4.2.2.	Möglichkeit eines Zusammenhangs: New York	101
4.2.3.	Einbettung des Ich in ein übergeordnetes Ganzes	105
4.3.	Zusammenfassung	109
KAPITEL V	ORIENTIERUNG IN DER WELT DURCH ERFASSUNG IHRER RAUMFORMEN: NEW YORK ALS "MÄCHTIGER NATURKÖRPER" (PETER HANDKE, LANGSAME HEIMKEHR. 1979)	112
5.1.	Bedeutung des Raums für Sorger	112
5.2.	Persönliche Aneignung des Raums als Mittel der Selbstfindung	114
5.2.1.	Begreifen der Form in der alaskischen Wildnis	114
5.2.2.	Fremdheit der Westküstenstadt: Raumverbot	116

5.2.3.	Vision von Geborgenheit in der "Stadt der Städte"	120
5.3.	Zweifel an der Versöhnung: Erkenntnis eines "unheilbaren Mangels"	125
5.4.	Zusammenfassung	126
KAPITEL VI	NEW YORK IM WERK JÜRG FEDERSPIELS: BEISPIEL FÜR DEN VERFALL DER MODERNEN ZIVILISATION	128
6.1.	Museum des Hasses. Tage in Manhattan. 1969.	128
6.1.1.	Pessimistische Perspektive des Erzählers	128
6.1.2.	Formen der Unmenschlichkeit	131
6.1.3.	Reduktion der Sprache	135
6.1.4.	Untergang des Individuums	136
6.1.5.	Einpassung der Kinder	137
6.1.6.	"Faschistische Keimzelle" Familie	138
6.1.7.	Gewalt in der Politik	138
6.1.8.	Oberflächlichkeit der Kunst	139
6.1.9.	Gott als Instrument von Interessen	140
6.1.10.	Verwundbarkeit der Stadt	141
6.1.11.	New York als Beispiel für die Fehlentwicklung städtischen Lebens	143
	Zusammenfassung	144
6.1.12.	Die Ballade von der Typhoid Mary. 1982.	145
6.2.	Die Ballade von der Typhoid Mary. 1982.	145
6.2.1.	Der Erzähler Howard J. Rageet	145
6.2.2.	Marys Ankunft in der Neuen Welt	148
6.2.3.	Sozialer und moralischer Verfall in New York	150
6.2.4.	Der "Rache-Engel" Mary Mallon	155
6.2.5.	Der balladeske Charakter der Erzählung von der "Typhoid Mary"	159
	Zusammenfassung	162
6.2.6.	Zusammenfassung	162
6.3.	Die beste Stadt für Blinde und andere Berichte. 1980.	163
6.3.1.	Der Mensch als Puzzle, nicht als Rätsel	163
6.3.2.	Die beste Stadt für Blinde	164
6.3.3.	Die Klassenunterschiede der Hunde und deren Menschen. Die Geschichte eines zehnminütigen Dokumentarfilms.	164
6.3.4.	Die 100 Tage des New Yorker Hotels McAlpin	165
6.3.5.	Chamberlains Auto-Biographien	165
6.3.6.	Eine Empfehlung für Potter's Field	166
KAPITEL VII	STADT DES VERBRECHENS: NEW YORK ALS KULISSE DES KRIMINALROMANS	167
7.1.	Zur Entwicklung des Kriminalromans in Deutschland nach dem zweiten Weltkrieg	167
7.2.	Die Heftromanserie "G-man Jerry Cotton"	171
7.2.1.	Vortäuschen von Lokalkolorit mit sprachlichen Mitteln	171
7.2.2.	Klischeehafte Charakterisierung der Stadt	174
7.2.3.	Aussparen der gesellschaftlichen Wirklichkeit	175
7.3.	Gerhard Roth, Ein neuer Morgen. Roman. 1976.	177
7.3.1.	Verwicklung und überraschende Aufklärung	177
7.3.2.	Problem der Identitätsfindung	179
7.3.3.	Blick hinter die Kulissen New Yorks	181
7.4.	Zusammenfassung	184

KAPITEL VIII	SCHEIN VON HEIMAT: VERSUCH DER SELBSTDEFINITION UNTER DEN KOMPLEXEN BEDINGUNGEN NEW YORKER GROßSTADTL EBENS (UWE JOHNSON, JAHRESTAGE, 1970 - 1983)	185
8.1.	Die Beziehung von Autor und Protagonistin: Gesine Cresspahls Auftrag an Johnson	185
8.2.	Das ambivalente Verhältnis Gesine Cresspahls zur "New York Times"	190
8.3.	Entfremdung am Arbeitsplatz: Die Angestellte Cresspahl als Teil der Bankmaschinerie	195
8.3.1.	Geschichte des Unternehmens	196
8.3.2.	Vizepräsident de Rosny	198
8.3.3.	Gesines Bankkarriere	202
8.3.4.	Der CSSR-Auftrag	208
8.3.5.	Gesines Weg zur Arbeit	208
8.4.	Verteidigung des New Yorker U Bahn-Systems	210
8.5.	Lebensbedingungen der Cresspahls in der Oberen Westseite	212
8.5.1.	Beschreibung der Wohngegend	213
8.5.1.1.	Die "area"	213
8.5.1.2.	Riverside Drive	218
8.5.1.3.	243 Riverside Drive	225
8.5.2.	Angst vor den unbewältigten Problemen in den USA	227
8.5.2.1.	Verbreitung von Kriminalität	228
8.5.2.2.	Armut und ihre Konsequenz: der Slum	233
8.5.2.3.	Rassismus und die Desintegration der Schwarzen	239
8.5.3.	Maries Besuch privater Bildungsinstitutionen	245
8.6.	"Eingebildete Heimat" New York (Zusammenfassung)	248
KAPITEL IX	ERGEBNISSE UND THESEN	253
A N H A N G	NEW YORK-BILDER DER DEUTSCHSPRACHIGEN REISE- UND TAGEBUCHLITERATUR	266
	1 Wolfgang Koeppen, Amerikafahrt (1959).	266
	2 Hans Habe, Tod in Texas. Eine amerikanische Tragödie (1964).	269
	3 Rudolf Hagelstange, Der schielende Löwe oder How do you like America? (1967).	272
	4 Max Frisch, Tagebuch 1966 - 1971 (1972).	273
	5 Günter Kunert, Der andere Planet. Ansichten von Amerika (1974).	276
	6 Horst Krüger, Ostwest-Passagen. Reisebilder aus zwei Welten (1975).	278
	7 Hans Christoph Buch, Der Herbst des großen Kommunikators. Amerikanisches Journal (1986).	278
ANMERKUNGEN		280
	LITERATURVERZEICHNIS	308